

Volksstimme

Einzelpreis 150 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pann-
kuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher: Aufsätze für Inserate Nr. 1567, für die
Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzustellungsstelle 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 3600,00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich
3450,00 Mark. — Anzeigengebühr: Die 10gepaltene Nonpareilleseite 320,00 Mark, auswärts 400,00 Mark, im
Kleinformat Seite 1200,00 Mark, auswärts 1500,00 Mark. Vereinskalender Seite 300,00 Mark. Anzeigenrabatt gibt verloren,
wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 123.

Magdeburg, Donnerstag den 31. Mai 1923.

34. Jahrgang.

Trinkgelder statt Opfer.

Als die freien Gewerkschaften im Jahre 1920 nach dem Scheitern des Rapp-Ruffches an die damalige Regierung bestimmte politische Forderungen stellten und bei anderen Gelegenheiten ähnlich vorgingen, wurden sie von der Reichspressen fortgesetzt als „Nebenregierung“ beschimpft. In Wirklichkeit war der Sinn aller Aktionen der freigeberlich organisierten Arbeiterschaft nicht Selbstzweck, sondern der, neues Unheil zu vermeiden, den Bestand der Republik zu sichern, der Allgemeinheit zu dienen. Noch nie, unter welcher Regierung es auch sei, haben die Gewerkschaften ihre Pflicht gegenüber dem Vaterland verletzt. Stets standen sie ihren Mann, wenn die Not des Volkes es erforderte. Jederzeit waren sie bereit, im Rahmen der Kraft der arbeitenden Bevölkerung Deutschlands für Opfer einzutreten.

Niemals aber hat sich die deutsche Wirtschaft von gleichen Grundfragen leiten lassen. Sie weiß wohl, daß die Gegenwart mit ihren innen- und außenpolitischen Gefahren Opfer erfordert, aber anstatt diese Opfer freiwillig und gern unter äußerster Kraftanstrengung zu geben, knüpfen sie an jede Million Mark, die sie dem Staat in seiner größten Not zur Verfügung stellen wollen, Bedingungen, deren Annahme nicht nur zu der Behauptung einer industriellen „Nebenregierung“ berechtigt, sondern die staatliche Macht reißlos den deutschen Wirtschaftsgruppen ausliefern und ihnen obendrein einen angenehmen Verdienst sichern würde. Heute vernimmt man kein Wort von einer „Nebenregierung der Industrie“, keinen Ton von dem mangelnden Pflichtgefühl dieser Herrschaften. Sie erhalten im Gegenteile für ihre Pflichtverletzung das Lob der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und die Anerkennung der Reichsregierung.

Es ist erfreulich, daß trotz des Lobes der bürgerlichen Reichstagsfraktionen und der Regierung ein Teil der bürgerlichen Presse sich zur wahren Sachlage bekennt und zugeibt, daß die 200 Millionen Goldmark, die die Industrie dem Reich anbietet, in keinem Verhältnis zu den ungeheuren Gewinnen stehen, die ihr durch die Geldentwertung zugefallen sind. Was hier von der Industrie gesagt wird, trifft auch auf die Landwirtschaft zu, die vor dem Kriege stark verschuldet war, inzwischen aber durch die fortgesetzte Geldentwertung in die Lage gekommen ist, ihre Hypotheken zu ganz billigem Geld abzustoßen. Von bürgerlicher Seite wird der Gewinn in der Landwirtschaft durch die Geldentwertung unter der Voraussetzung, daß sie vor dem Kriege zu 60 Prozent hypothekarisch belastet war, auf mindestens 18 Milliarden Goldmark beziffert. Trotzdem denken die Agrarier wie die Industrie nicht daran, von diesem Gewinn dem Reich ohne Bedingungen auch nur einen kleinen Teil zu überlassen.

Aus diesem Verhalten ergibt sich die Stellung der Reichsregierung bei der Ausarbeitung der neuen Note. Daß gezahlt werden muß und Garantien zu leisten sind, erkennt die deutsche Wirtschaft an. Wie und auf welche Art das zu geschehen hat, müssen Reichsregierung und Parlament feststellen, ohne daß sie sich auch nur im geringsten auf irgendeine Bedingung einlassen, die von Seiten der Wirtschaft gestellt wird. So sollte es hinführen, wenn jeder deutsche Staatsbürger, der vom Reiche zu einer finanziellen Leistung verpflichtet wird, seine Bedingungen stellen wollte? Vor lauter Bedingungen würden wir schließlich weder aus noch ein wissen, das Reich würde darüber zugrunde gehen. Wenn die deutsche Wirtschaft nicht anders will, wenn sie nicht einzieht, daß die Erhaltung der Volksgemeinschaft Opfer des Besitzes erfordert, dann muß ihr die patriotische Pflicht durch gesetzliche Zwangsmaßnahmen Flaggen gemacht werden. Je schneller das geschieht, desto mehr Unheil kann verhindert werden.

Schon tritt die belgische Regierung mit einem neuen Reparationsplan vor die Öffentlichkeit, der, wenn auch in seiner Methode undurchführbar, doch die Möglichkeit zu einer wesentlichen Annäherung innerhalb der Entente darbietet. Während der Gesamtbetrag des englischen Planes vom Januar 1923, in Gegenwartswert umgerechnet, 37,5 Milliarden Goldmark ausmachte, ist der belgische Plan auf einen Gegenwartswert von 40 Milliarden Goldmark beziffert. Die belgische Regierung verzichtet also auf ihren bisherigen Standpunkt, der dem französischen fast gleichkam und darauf hinauslief, neue Reparationsverhandlungen nur auf der Basis des Londoner Zahlungsplans vom Mai 1921 mit 132 Milliarden Goldmark zu führen.

In gewissem Sinn ist die französische Regierung nunmehr isoliert. Sie dürfte sich deshalb zu einem Kompromiß zwischen der englisch-belgischen und ihrer Auffassung entschließen müssen, der zu einem Ultimatum führen kann, wenn die Reichsregierung sich mit ihrem Angebot nicht beillt.

Unausführbar ist jedoch die belgische Methode zur Erzielung der Reparationseinkünfte. Schon in sich hat der belgische Plan einen Widerspruch. Er fordert die Deckung des Etats, will uns aber gleichzeitig sämtlicher Quellen berauben, die dazu imstande wären. Auf Grund welcher Berechnung die belgische Regierung zu der Auffassung kommt, daß die deutschen Eisenbahnen einen wesentlichen Teil der Reparationslasten aufzubringen vermögen, ist uns nicht klar. Wir wollen hoffen, daß es bald möglich ist, die Defizitwirtschaft der deutschen Eisenbahnen zu beheben. Daß das aber nicht zu den Ueberbühnen führen kann, die die belgische Regierung errechnet, sollten schon die Verhältnisse in Frankreich zeigen, wo trotz einer ziemlich stabilen Währung die Eisenbahnen immer noch einen Zuschuß erfordern. Zu berücksichtigen ist, daß uns durch den Versailler Vertrag wichtige Linien und damit Einnahmequellen (Eisenerz-Lothringen) genommen wurden, während auf der anderen Seite Linien befahren werden müssen (z. B. nach Ostpreußen), die nie die Selbstkosten aufbringen werden.

Anders ist es mit der Belastung der deutschen Industrie, wie sie von der belgischen Regierung gefordert wird. Die von Belgien vorgeschlagene Beteiligung an den deutschen Industrieunternehmungen läuft auf eine Erfassung der Sachwerte hinaus, wie sie seit langem von der Sozialdemokratie als Rettung aus unserer Not gefordert wird.

Sedenfalls spricht die Entwicklung der Verhältnisse im Ruhrgebiet und die Neuorientierung Belgiens in der Reparationspolitik für die Notwendigkeit einer schnellen Ausarbeitung des neuen deutschen Angebots. Wir können uns den Luxus nicht erlauben, die Passivität der Reichsregierung käplich mit neuen Milliarden zu bezahlen, und ebensowenig ist ein neues Ultimatum der Gesamtentente erträglich. Es muß deshalb gehandelt und nicht — gehandelt werden.

Was geschieht?

Am heutigen Mittwoch werden die nach London und Rom zum Empfang von Informationen entforderten Beauftragten der Regierung in Berlin zurückermartet. Cuno und Rosenberg beabsichtigen, von den Mitteilungen dieser Vertreter ihre Gesamteinstellung abhängig zu machen.

Schon in Anbetracht dessen eilen die Behauptungen bürgerlicher Blätter, daß die politischen und finanziellen Grundzüge der neuen Note im großen und ganzen fertiggestellt und zwischen Reichsregierung und Parteien bereits eine Uebereinstimmung erzielt worden sei, den Tatsachen vorans. Am Mittwoch wird die Reichsregierung in der Reichskanzlei mit dem Auswärtigen Ausschuss des Reichsrats eine gemeinsame Sitzung zur Besprechung der außenpolitischen Lage abhalten. Auch der Fraktionsvorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, der telegraphisch zusammenberufen wurde, wird sich zur gleichen Zeit mit der politischen Gesamtlage befassen.

Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund wird in den nächsten Tagen eine ausführliche kritische Betrachtung über das sogenannte Angebot der Industrie veröffentlichen.

Das Trinkgeld der Agrarier.

Nach den industriellen Wirtschaftsführern haben am Dienstag abend auch die Magnaten von Ur und Halm sich überlegt, wie viele Pfennige sie aus ihren seit neun Jahren errafften Milliarden für das bedrängte Vaterland zur Verfügung stellen wollen. Sie sind so gnädig gewesen, sich bereit zu erklären, sich an einer Garantieleistung für das neue deutsche Angebot zu beteiligen. Sie sind bereit, die gleiche Summe auf sich zu nehmen, wie die deutsche Industrie. Also hümpige 200 Millionen. Die Garantieung müsse allerdings von gewissen Voraussetzungen abhängig gemacht werden. Dazu gehören nach außen hin, daß das Reparationsproblem eine endgültige Lösung finde, nach innen insbesondere, daß sich der Staat jeden zwangsmäßigen Eingriffs, der die Produktion behindern könnte, wie z. B. Enteignungen, enthalte. Die Landwirtschaft ist

nämlich der Auffassung, daß, wenn sie ihre Kräfte in den Dienst der Lösung des Reparationsplans stelle, der Produktion keinerlei Fesseln angelegt werden dürfen und jede Zwangswirtschaft weggelassen muß.

Gandel und Bankwelt wollen sich auch nicht lumpen lassen. Sie bieten ganze 100 Millionen. Dann ist mit Ach und Krach eine halbe Milliarde Goldmark voll. Ein Pappenspiel, mit dem nichts anzufangen ist. Der Feijensbesitz dieser Leute, der im Ausland sicher untergebracht ist, wird von Eingeweichten auf mindestens drei Milliarden Goldmark geschätzt.

Die deutschen Sachwertbesitzer sind gleichschmiegig, ob sie in der Industrie, auf den Gutshöfen, in den Bankpalästen oder in den Kontoren großer Handelshäuser aus der Haut des darbenben Volkes ihre Riemen schneiden. Sie bieten Trinkgelder, wo sie Opfer zu bringen haben. Und sie tun das überdies noch unter Bedingungen, die ihnen die Röte der Scham ins Gesicht steigen lassen müßte, wenn diese profitgierige Gesellschaft sich überhaupt noch schämen könnte.

Die bürgerlichen Parteien sind geneigt, dieses schamlose Beginnen zu decken. Da hat die Sozialdemokratie ihre ganze Macht einzusetzen, um den Hyänen der Wirtschaft ihre Trinkgelder aus der Hand zu schlagen und durchzusetzen, daß ihnen wirkliche Zahlungen abgezwungen werden.

Sommerchenburg.

Am Dienstag den 4. Juli 1922, dem Tage der zweiten Rathenau-Demonstration, dröhnten in den Dörfern des Böhmer Braunkohlenreviers die Sturmglöckchen: in Sommerchenburg waren die Demonstranten mit Gemeindeführern empfangen worden, als sie versuchten, den üblichen Weg der Demonstration einzubalten: über den Guts- und Schloßhof zum Schloßpark. Wie war dieser Weg versperrt gewesen, solange Graf Gneisenau das Gut verwaltete. Dem ehemaligen Rittmeister Rosenberg, Gutsverwalter im Dienste des holländischen Pächters, fiel es ein, daß die Sperrung der Lore ein ausgezeichnetes Mittel sein könnte, an den Demonstranten sein Müßchen zu füttern. Er hatte sich nicht verrechnet. Wohl spürten die Führer der Demonstranten, nicht aber die Masse der Teilnehmer die ausgepannten Zwirnsträßen, deren Zerreißung dem Rosenberg das „Recht“ der Notwehr gab, und den wohlgesicherten Schein des Rechtes hat dieser Mensch in brutaler Weise benutzt, um mit einigen Beamten in die unbewachte Menge aus sicherem Hinterhalt zu feuern: das erste Todesopfer war ein Kind von 13 Jahren, das außerhalb des Gutshofes auf der Straße fiel. Wie in Essen der französische Leutnant in die fliehenden deutschen Arbeiter, so schoß dieser Rosenberg in die nach den ersten Schüssen fliehende Menge, was aus den Rückenschüssen der Verwundeten zweifellos herborgeht. Hinter den Pfeilern eines eisernen Lores schlossen die Rosenberg und Genossen selbst auf einzelne Leute, die es wagten, sich auf der öffentlichen Straße vor dem Gutshof zu zeigen. So fiel ein Witwer, Vater von mehreren Kindern, der abends von der Arbeit kam und diesen Weg gehen mußte, um nach Hause zu kommen.

Ein Wutsturm ging durch das Land. Die Sturmglöckchen riefen die Arbeiter aus der Umgebung zusammen, die in Sommerchenburg zusammenströmten und das Schloß belagerten. Was an Waffen sie besaßen — und das war herzlich wenig! — brachten sie mit. Rosenberg erhielt in den Abendstunden einen Schuß in den Oberarm.

Die Arbeiter riefen die Schutzpolizei um Hilfe an. Unbegreiflicherweise schickte die verantwortliche Stelle in Magdeburg ein viel zu schwaches Kommando von etwa 30 Mann. Landrat Gähnsen, Zivilkommissar Kurzman und Amtsvorsteher Kramer (Wälzke) taten ihr Bestes, um der Polizei den Weg zu bahnen. Das schier Unmögliche gelang. Mit aktiver Hilfe von sozialdemokratischen Funktionären kam die Polizei ungehindert in den Schloßhof. Rosenberg und die Seinen sollten in Sicherheit gebracht werden. Da traf aus Helmstedt ein wilder Haufe ein, der unverzüglich die einzelstehenden Schutzposten entwaffnete, mit Beil und Pistole auch den Rest der Beamten entwaffnete und plündernd in das Schloß einströmte. Es ist im Innern völlig zerstört worden mit einer geradezu andäulischen Wut. Rosenberg wurde von Arbeiterkammerrittern in Sicherheit gebracht. Seine Gefescherer waren

Notizen.

Reichsregierung und Lohnfrage. Amlich wird gemeldet: Die Vertreter der Spinnereierkassen haben am Dienstag im Reichsarbeitsministerium darauf hingewiesen, dass in Arbeit...

Reichstags-Sitzung am 5. Juni. Die nächste Plenarsitzung des Reichstags ist auf Dienstag den 5. Juni, nachmittags 3 Uhr...

Rundgebungen in Dresden. Der Dresdner Polizeibericht meldet, dass bei den Zusammenstößen am Montag drei Beamte verletzt wurden...

Genehmigung zur Verhaftung Eisenbergers. Das bairische Staatsministerium für Justiz hat beim Landtag um die Genehmigung zur Verhaftung des kommunistischen Abgeordneten Eisenberger nachgesucht...

Anklage gegen von Käthe wegen vorsätzlicher Tötung. Dem Schlossherrn v. Käthe auf Borsow ist vom Staatsanwalt in Potsdam die Anklage wegen vorsätzlicher Tötung des in seinem Waldrevier aufgefundenen erschossenen 16jährigen Obsthändlers...

Reaktionäre dürfen ungestraft verhöhnen. Vor dem Schöffengericht München hatte sich auf Anklage des Oberreichsanwalts ein Student zu verantworten, der in einem öffentlichen Lokal damit gerunzelt hatte, beim Empfang des Reichspräsidenten in München mit der Wadehohe gewinkt zu haben...

Der haftungsfähige Hottenrott. Der zu Pirgitz Gefängnisstrafe vom Staatsgerichtshof verurteilte antisemitisch-deutschböhmische Schriftsteller und Verleger Hottenrott in Stuttgart konnte, als ihn Leipziger Kriminalbeamte in Bad Nauh in Bayern verhaften wollten, nicht ins Gefängnis transportiert werden...

Neue Löhne im Bergbau. Nach der am Montag vormittag erfolgten Neuordnung der Löhne für die Bergarbeiter des Steins und Braunkohlenbergbaus im besetzten Gebiet trat am Nachmittag unter dem Vorsitz des Duisburger Oberbürgermeisters...

Dollar Antliche Notiz vom Dienstag 59 825 Mittwoch mittag circa 60000 Mark

Sozialistischer Wahlerfolg im brennischen Landgebiet. Am Sonntag fand in 13 Gemeinden des brennischen Landes die Wahl zu den Gemeindevorständen statt. Außer in zwei rein agrarischen Gemeinden hatte die Sozialdemokratie in 11 Landgemeinden rein sozialistische Listen aufgestellt...

Freigewerkschaftliche Polizeibeamte. Auf der am 26. und 27. Mai in Weimar stattgefundenen Verbandstagung des Thüringischen Polizeibeamtenverbandes wurde mit über Zweidrittel-Majorität der Austritt aus dem Deutschen Beamtenbund...

Um das Vermögen des Ausreisers. Im Hauptauschuss des Preussischen Landtags teilte der Finanzminister mit, dass der Entwurf eines Gewerbesteuerergänzungsgesetzes zurzeit dem Staatsministerium vorliegt und bald dem Landtag zugehen werde...

den Standpunkt, dass das Vermögen der Hohenzollern beschlagnahmt werden und die Entschädigung durch Beschlagnahme erfolgen müsse.

Die polnische Krise. Die neue Regierung Litwas vom Präsidenten der Republik empfangen und kreditiert nach dem Kriegsminister wurde General Dmowski ernannt. Dmowski ist in Warschau am Dienstag demissioniert und nicht ins Privatleben zurückgekehrt...

Debeschen.

Wiederaufnahme der Arbeit. Wb. Bochum, 29. Mai. Die „Rheinische Zeitung“ schreibt: Um die heutige Mittagsstunde atmete die Bochumer Bevölkerung wieder auf. In den Straßeneten waren Anschläge der Polizeiverwaltung...

* Kellnerkirchen, 30. Mai. In einer Versammlung der Kommunisten wurde dem neuen Lohnabkommen zugestimmt. Es wurde beschlossen, die Arbeiter aufzufordern, am Mittwoch die Arbeit überall wieder aufzunehmen.

Boincars Sieg in der Kammer. Wb. Paris, 29. Mai. Im weiteren Verlauf der Kammerdebatte über die Ruhrkredite stellte Boincars die Vertrauensfrage. Die Sozialisten und Kommunisten ließen erklären, dass sie die Kredite zuweilen würden, während die Radikalen zustimmten...

England und Russland. Wb. London, 30. Mai. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Lord Curzon sei in seiner Unterredung mit Krassin am Montag nachmittags vollkommen festgeblieben in seinem Verlangen, dass die britischen Forderungen vollständig befriedigt würden...

Anleihe für Oesterreich. Wb. Wien, 29. Mai. Wie die „Politische Korrespondenz“ erfährt, beabsichtigt Generalkommissar Dr. Zimmermann auf Einladung der Gruppe Morgan und eines englischen Bankkonzerns morgen abend für drei bis vier Tage nach London zu Besprechungen über die endgültige Feststellung des Prospekts für die österreichische Anleihe...

Bei chronischer Stuhlverstopfung raten wir Ihnen, 30 g Berber-Berke zu kaufen, wovon Sie nach Bedarf 1-2 Stück nehmen. Sicher erhältlich: Hof-Apothete, Breiter Weg 158.

DIXON das dankbare Seifenpulver. Ist sparsam im Gebrauch und billig. ALLEINIGE HERSTELLER, HENKEL & CO., DÜSSELDORF

Gold-, Silber-, Platin-, Dublee-Bruch, Eiserne Kreuze I. und II. Kl. Scharnstr. 10 Henry Beyer.

Reeller Ankauf von Gold-, Silber-, Platin-Bruch, Dublee, Brillanten. Fr. Strelczick, Goldschmied, Apstelstr. 13 u. Scharnstr. 3. Fernruf 9226.

Rotwein- und Kognakflaschen. Adobe, Bismarckstraße 11. Stern-Drogerie, Sternstraße 4. 51.

Geheimnisse des Geschlechtslebens. Lichtbildervortrag Dr. Gehrman, Frauenarzt (Berlin) 200 Lichtbilder menschlicher Präparate. Besuch des Vortrags bringt grössten Nutzen.

Ca. 6000 Mt. Ersparnis. Globus-Gummisohlen u. -abfäßen. Jede Garantie für Qualitätware.

100000 Mk. u. mehr für Mauserpistolen. Prismengläser (Seif u. Goerg) u. 90000 Mt. an 0,8 Ia. feldgrau. R. Weissenborn, Berliner Straße 1a.

Farben, Lacke, Pinsel, Brouze, Schablonen. Stern-Drogerie, Sternstrasse 4. Hermann Kirchoff, 20 Jahre alt. Durch seinen Fleiß und sein kolossales Gedächtnis...

Sobesangeige. Am Sonntag den 27. Mai, mittags 1 Uhr, verstarb nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester Anna Ludwig.

Danfagung. Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen denen, welche an der Einweihung des Denkmals für unseren lieben Verstorbenen, den Rentanten Wilhelm Nerneck...

Fabrikationsmeisterei Magdeburg Hauptbahnhof. Am 21. Mai verstarb durch Anfall bei Ausführung von Arbeiten an der elektrischen Fabrikation auf Babnhof...

Statt jeder besonderen Meldung. Am 29. d. M. abends 10 1/2 Uhr verstarb an den schweren Brandwunden, die er sich in treuer Pflichterfüllung bei dem Brande Wilhelm-Naabe-Strasse 6...

Feuerwehrmann-Feuer. Von den beim Brande Wilhelm-Naabe-Strasse 6 verunglückten Feuerwehrleuten ist der Feuerwehrmann-Feuer am 27. d. M. seinen schweren Verletzungen erlegen.

Standesamts-Nachrichten. Magdeburg, Altstadt. Todesfälle. 30. Mai. Emilie Rablows geb. Kienich, 70 J. 30a geb. Plunne, Ehefrau des verstorbenen...

Das Brandunglück in der Wilhelm-Naabe-Strasse 6 hat ein zweites Opfer gefordert: Feuerwehrmann Gustav Krappe ist am 29. Mai seinen Verletzungen erlegen.

Das zweite Opfer des Brandunglücks in der Wilhelm-Naabe-Str. 6 verstarb am 29. d. M. an den schweren Brandwunden unser lieber Kollege, der Feuerwehrmann Gustav Krappe.

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes, des Feuerwehrmanns Wilhelm Heuer findet am Freitag den 1. Juni 1923, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Westfriedhofs aus statt.

Nachrichten aus der Provinz.

Provinziallandtag.

In der Sitzung am Dienstag sollte die Wahl des Direktors der Landesheimatstiftung...

Wohnverbesserungen.

Ueber die Vorlage des Provinzialausschusses über Wohnverbesserungsfonds berichtet Abg. Weber (Soz.)...

Nach Entgegennahme der Berichte über die Rechnungen der Provinzial-Städtewerksämter für die Jahre 1920 und 1921...

Es folgten die Berichte des Haushaltungsausschusses über eine ganze Reihe von Landeshaushaltsplänen...

Rängel in der Fürsorgeerziehung.

lösten eine längere Debatte aus. Sie wurde eingeleitet durch hemdenwäpfer Anstellungen unseres Genossen Loh...

Abg. Riedler (Dem.) teilte mit daß im Anschluß an eine Kritik, die er im vorigen Landtag vorgekommen habe...

Abg. Loh (Soz.) stellte unter Beweis, daß das Anlagematerial, das er über die Vorgänge in Lüben vorgetragen hat...

Kreis Gerichtsw. 1.

Gegen das Wohnungsgeld.

Am Dienstag sprach in der „Zentralhalle“ in Burg Reichstagsabgeordneter Genosse Silberschmidt (Berlin) über „Wohnungsgeld, Sozialisierung des Baugewerbes und Kleinfriedhofswesen“...

Der Redner ging dann auf die Grundideen des Sozialismus ein in Verbindung mit der Entwicklung des Arbeiterrechts...

schwere Kämpfe waren notwendig, das alte Arbeiterrecht schrittweise für die Arbeiterklasse gänzlich zu gestalten...

Vor allem im Bauwerke und im Wohnungsbau muß diese Umwälzung vorbereitet werden. Der Werdegang der Entwicklung...

Folgende Entschliessung wurde ohne Widerspruch angenommen:

Die Volksversammlung in Burg steht in der herrschenden Wohnnot eine Gefahr für den gesundheitlichen und sozialen Aufbau der Volksgesundheit...

- 1. Bekämpfung des Baustoffmangels und öffentliche Bewirtschaftung der Baumaterialien... 2. Ausfuhrverbot für Baustoffe...

Es wird erwartet, daß die städtischen Behörden diese Forderungen unterstützen, und daß sie in ihrem Teile dazu beitragen...

Kreis Wanzleben.

Groß-Otterleben. Die Mitgliederversammlung der Partei nahm den Bericht des Genossen Dankert über die Ferienwanderung entgegen. Er dankte im Namen der Eltern und Kinder...

Vormittags: Bräutigamsbräutigam und andere ipartische Vorführungen an der Elbe.

Sonntag den 3. Juni 1923 Reichs-Arbeiter-Sporttag

Nachmittags: Sesseltanz, Sportkämpfe auf dem Schroteplatz.

Fräulein.

Roman von Paul Enderling.

Copyright by J. G. Cotta'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

(23. Fortsetzung.)

„Inieger vitae scherisque purus.“ In der Primus und begann zu überleben. „Der Nachse.“ Und immer noch je zwei Stellen: „Der Nachse.“...

Ränke und trinke auf Jugend und Rücksichtslosigkeit. Proßt Leben, da hat recht. Proßt Thea, du hast auch recht.“ Und nun fand er laufend Gründe für ihr Verhalten...

„Ja ja, der arme Kerl.“ Der Oberlehrer ließ nervös im Zimmer auf und ab. „Aber schließlich ist er doch ein Mann, und er hätte es schon tragen müssen.“...

(Fortsetzung folgt.)

Säcke

aller Art, auch ausrangierte, Sackklumpen und sämtliche Emballagen
kaufen zu höchsten Preisen
..... Persönliche Uebnahme auch kleinster Posten an allen Orten.

Gebr. Arlt, Sackgroßhandlung,
Fabrikenstraße 10 G. m. b. H. Fernsprecher 4805
Eigene Reparatur- und Reinigungs-Anstalt.

Gebr. Müller

Magdeburg Biederitz
Neustädter Str. 42 Mühlenstr. Nr. 10
Fernruf 3517 Fernruf 66

Ständiger Ankauf
sämmtlicher
Rohprodukte - Alteisen
Metalle

Gemeinnützige
Gold-Ankaufsstelle
des

Wohlfahrtsamts
Magdeburg
Neuer Weg 1/2

Ankauf von
Gold, Silber, Platin
-Bruch und -Gegenständen
Kostenlose Beratung i. getrennt. Räumen
Geöffnet von 9 bis 6 Uhr

Reserviert für

Magdeburger Abfallsammlung

G. m. b. H. - Große Münzstraße 15

Kaufe laufend

Gold.

Silber-, Platin-Bruch
Dublee, Brillanten
und Ferngläser

Apter

Braunhirschstr. 13.
Fernsprecher 9060.

Hebecker, Pinoff & Co., G. m. b. H.

Fernspr. 9195 Nutzholzhandlung - Magdeburg Fernspr. 9195
Kiefern-, Fichten- und Tannen-Schnittmaterial

Juwelen u. Edelmetall

kauft ständig zu realen Tagespreisen

Gustav Wolff

Goldschmiedemeister

Breiteweg 64, gegenüber Café Hohenzollern

Reserviert für

Max Obeck, Juwelier

Magdeburg, Breiteweg 80/81

Treumann & Dudelsach

Schrottdorfer Straße 8
on gross Eisen und Metalle on détail
Abteilung Rohprodukte
Tel. 2859

Albrecht Timme

Waage- str. 10a
- Fernruf 9438 -
Ankauf von Rohprodukten
und Metallen

Gold- u. Silberschmitt

zahlt für Platin, Dublee allerhöchste Preise
Drelenbrezelstraße 3

Luxussteuerfreier Ankauf
von Bruch u. Gegenständen aus

Gold Silber Platin

Alte Gebisse
Goldene Uhren, Dublee

Fr. Buckhausen

Edelmetallhandlung
Laden im Rathause
Alter Markt

gegenüb. Kaiser-Otto-Denkmal
Legitimation erforderlich.
Versäumen Sie nicht, mein Gebot
einzuholen.

Keine Treppen zu steigen!

Für Gold und Silber-Bruch

zahlen die höchsten Preise

S. Locher & Co., Lößischehofstraße 1
Eingang Dreieckstraße Telephone 3687

Keine Treppen zu steigen!

Emil Pohl

Knochenhauerstraße 77/78

Fernruf 8206

Ständiger Ankauf sämtlicher Rohprodukten,
Alteisen, Metalle = Höchste Tagespreise
Händler Vorzugspreise = Christl. Geschäft

Anzug-Stoffe

moderne Farben
in allen Qualitäten

Arbeiter-Bekleidung
kaufen Sie am billigsten bei

E. Pressler, Jakobstr. 7 Ecke
Petersberg

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Rosenberg's Möbelhaus

MAGDEBURG
Katharinenstrasse 8

Ohne Gewähr

E-Seite

Musterschutz

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg:

Braunschweig-Hannover (V): 1220(D), 1222(D), 520, 924, 1222(D), 122, 312 (D), 324, 612 (D), 712	Köthen (II): 1225
Braunschweig-Hameln (V): 1222 (D), 312 (D)	Groß-Salze-Elmen (II): 520 (W), 605 (W), 1215 (W), 145 (W), 250 (S), 415 (W), 920
Braunschweig-Seesen (V): 205	Förderstedt (II): 320 (W)
Braunschweig (V): 910 (Ez), 122, 1222 (D)	Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 485
Eilsleben (V): 440 (W), 1120	Güsten (II): 915, 250 (W), 620, 1025
Berlin (IV): 220, 520 (D), 650 (D), 705 (D), 825, 1025, 112 (D), 420 (D), 505, 525 (D), 825 (D), 920	Kreuzen-Frankfurt a. M. (III): 1225 (D)
Burg (IV): 225 (W), 215, 425 (W), 625, 1120	Blumenberg (III): 355 (W), 527 (W), 720, 305, 441, 621
Loburg (IV): 720, 100, 912	Thale (III): 620, 915, 1215, 305, 710
Zerbst-Leipzig (IV): 522, 720 (Ez), 920, 122, 325, 725	Halberstadt-Seesen (III): 953, 122(D), 1120
Gommern (IV): 425	Wittenberge (I): 525, 845(D), 610, 1120
Halle-Leipzig (II): 425, 700 (D), 722, 1020, 1120 (D), 120, 420, 620 (D), 722, 912 (D)	Wolmirstedt (I): 510 (W), 620 (W), 115, 425 (W)
	Oebisfelde (I): 615, 124, 440, 822
	Stendal-Weißen (I): 924, 115, 327, 722 (D)
	Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1210

Ch. Brechner & Co.

Rohprodukte und Metalle - 65 Knochenhauerufer 65

Rucksäcke Hängematten Schlafdecken

Mechanische Plan- und Sackfabrik



Carl Winter A.-G.

MAGDEBURG I

Kantstraße 6 (früh. Kron-
prinzenstr.)

Fernspr. Nr. 8332 u. 1330

Eing. Fabrikmarke

S. Bormann & Co.

Magdeburg, Altes Fischernier 15

Fernruf 7295

Metalle - Edelmetalle - Eisen

Peter Georg Palis

Kaiserstraße 97 - am Ulrichstor
Leinwäse - Damen-Moden - Bettwäse

S. Freund, Kleine Münzstraße 3

..... Telephone 7729

kauft stets sämtliche Sorten

Flaschen, Altpapier und Altmalle zu höchsten Preisen

Ankaufs-Kontor

für

Edelmetalle aller Art

Peterstraße 2 **Laufer** Fernruf Nr. 4436

Ältestes Geschäft am Platze

Hofjäger

Jeden Sonntag, nach-
mittags von 4 Uhr an

Der große
Gesellschafts-Ball

Reichshalle

Kaiserstraße 18/19

Fernsprecher 863

Inhaber: Richard Joppich
Sitz und Zimmer für Vereine und Festlichkeiten
Gute Küche bei kleinen Preisen
Weinstube zur stillen Klausur

Zahlen höchsten Tageskurs
Edelmetall-Verwertungsstelle
Kaiserstrasse 15.

Gold, Silber, Platin
-Bruch

aus allerhöchsten Tageskurs.
Besondere Zimmer für größere Posten.
Liedtke & Busche O. v. Gerichte-
Straße 15,
zwischen Köhler u. Kanthstraße.
Fernsprecher 1223 - Fachgeschäftliche Befragung

Bernhard Kesten

- Fernruf 2559 und 9241 -

Alteisen, Altmalle, Metallrückstände

Kontor und Lager: Weinberg 15, Endelstraße 33/34

Achtung!

Schon wieder erhöhte Preise für sämtliche
Rohprodukte, Metalle und Eisen.

Interessenten wollen sich die neuste Preisliste abholen.

Linial & Blutstein

Kutscherstraße 19 - Telephone 2251.

Granatschmuck Edelmetalle Brillanten

Stücke von Rückseite sichtbar

kauft, um die Ware zu veranlassen
F. Streubel, Juweliers- Schuhbrücke 29, An-
Wieder- Meider, Knechtel 3 Treppen
Edelmetallhandlung, eigene Schmelzerei, elektrischer Betrieb

J. Weintraub

Klosterstr. 14, Eingang Vogelweidstr.
Fernsprecher 3622

Ankauf von
Rohprodukten
aller Art zu höchsten Tagespreisen

Fritz Fricke

19 Neustädter Straße 19

Rohprodukte jeder Art

- Reelle Preise -

H. Seeboldt, Magdeburg

Automobile Breiteweg 234 Automobile